

Medienmitteilung

WELTERNÄHRUNGSTAG

HAITI DROHT EINE HUNGERSNOT

Dübendorf, 16. Oktober 2016. Vor dem Hintergrund der enormen Verwüstungen, die Hurrikan Matthew in Haiti hinterlassen hat, erhält der Welternährungstag am Sonntag verstärkte Aktualität. Die Ernten von Tausenden Menschen sind zerstört in einem Land, das nach wie vor als ärmstes der westlichen Hemisphäre gilt.

Das Klima verändert sich. Aus diesem Grund müssen sich auch die Landwirtschaft und Ernährung verändern. Kleinbauern sind zwar grosse Lebensmittelhersteller, machen andererseits aber auch fast 75 % der weltweit Hungernden aus. Die Konsequenzen des Klimawandels – z. B. häufigere und stärkere Dürren oder Überschwemmungen und heftige Stürme wie auf Haiti – sind gewaltig für die landwirtschaftliche Produktion. Ausbleibende Ernten und zerstörte Felder führen zu einer Verbreitung des Hungers unter den ohnehin schon am meisten benachteiligten Menschen. Jedes 7. Kind weltweit ist unterernährt.

Partnerschaft mit Gewinner des Welternährungspreises

Das Kinderhilfswerk World Vision fordert deshalb, vermehrte Investitionen in die Widerstandsfähigkeit von Kleinbauern gegen den Klimawandel zu tätigen. Solche Investments zahlen sich aus – in sozialer, ökologischer und auch wirtschaftlicher Hinsicht. World Vision arbeitet dafür unter anderem mit Dr. Howard Bouis, dem diesjährigen Gewinner des Welternährungspreises, zusammen. Bouis schuf [HarvestPlus](#) und gilt als Wegbereiter eines multi-institutionellen Ansatzes der [Biofortifikation](#), ein Prozess der Anreicherung von Nahrungspflanzen mit lebensnotwendigen Vitaminen und Mineralien durch selektive Züchtung.

Aktuell sind von den Auswirkungen El Niños weltweit rund 60 Millionen Menschen betroffen. 5 Milliarden US-Dollar werden für dringende Nothilfemassnahmen sofort benötigt. Bisher wurden nur 1,9 Milliarden US-Dollar zur Verfügung gestellt. Nach dem Hurrikan auf Haiti befürchten Spezialisten aufgrund der Ernteverluste eine erneute Ernährungskrise.